



# Papilio® Newsletter

## Papilio als Still-Leben auf der Autobahn

Von Marianne Liebich

Drei Millionen Menschen auf der Autobahn A 40, und mittendrin der Kindergarten St. Theresia aus Bochum mit Papilio. Nein – hier geht es nicht um einen Stau, sondern um eine fantastische Aktion im Rahmen der RUHR.2010: Still-Leben auf dem Ruhrschnellweg A 40. Dort wo sonst Autos vorbeibrausen, sorgten am 18. Juli Tausende von Menschen für Spaß, Unterhaltung, Genuss, Fitness und/oder Informationen.

Eigentlich war es kaum vorstellbar: 22 000 Tische auf einer 60 km langen Autobahn, die nicht nur die Städte des Ruhrgebiets miteinander verbindet, sondern auch täglich für kilometerlange Staus sorgt.

Und die meisten Tische und Bänke waren nicht nur "besetzt". Vielmehr gaben die Menschen an den Tischen auf vielfältige Art und Weise Einblick in ihre kulturellen Aktivitäten: Musiker, Maler, Sportler, Tänzer, Taubenzüchter – und eben auch Kindergärten. Die Vielschichtigkeit und die Interessen der im ...



Freudibold und Bibberbold so groß wie richtige Menschen – das war eine der Attraktionen beim „Still-Leben“ auf der Autobahn.

Lesen Sie weiter auf Seite 2



Internetadresse des Vortrags  
[www.praeventionstag.de/nano.cms/de/Dokumentation/Details/XID/1293](http://www.praeventionstag.de/nano.cms/de/Dokumentation/Details/XID/1293)  
Oder [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de), Klick auf Dokumentation, dort unter Juni 2010: Cradle to Cradle™ und Prävention von Umweltkriminalität

## „Schön, dass Du da bist“



**Liebe Leserinnen und Leser!**

Manchmal sind es Fachfremde, die uns Vertrautes mit einem ganz neuen Blickwinkel präsentieren und uns damit überraschende Impulse geben. Mir erging es so beim diesjährigen Präventionstag in Berlin, als mich der Vortrag eines Materialwissenschaftlers und Chemikers tief berührte. Daran möchte ich Sie gerne teilhaben lassen: Sie können den Vortrag online nachhören und die Folien parallel auf pdf mitverfolgen – siehe unten links.

Es macht einfach Spaß, Prof. Dr. Michael Braungart von der Universität Lüneburg zuzuhören: Er spricht über Prävention von Umweltkriminalität – und das blitzgescheit, witzig und unterhaltsam. Prof. Braungart führt das heute übliche Öko-Spar- und Vermeidungs-Denken ad absurdum und setzt andere, positive Ansätze dagegen. Ein Beispiel: „Weniger Abfall“ bringe überhaupt nichts, Abfall sei nun einmal schädlich, egal ob viel oder weniger. Viel besser wäre es, statt Abfall Nützlich zu produzieren. Beim Kompostieren ist uns das vertraut, aber mit innovativer Technologie geht das auch bei Teppichböden, Fenstern oder Fäkalien. Prof. Braungarts Credo: Wir sollten nicht weniger schädlich sein, sondern nützlich.

### Übertragen auf Papilio bestätigt das unser Tun.

Viel wird getan, um Gewalt zu reduzieren, Sucht zu vermeiden. Papilio ist anders, setzt positiv an: Wir fördern Kinder, ihre Entwicklung, ihre Kompetenzen. Papilio ist nützlich. Das macht Spaß und beflügelt viele, die bereits dabei sind. Ganz im Sinne von Prof. Braungart leben wir einen positiven Gedanken in der Prävention, der das Problem erst gar nicht mehr entstehen lässt, aber ganz viel Nutzen bringt.

Und noch etwas sagte der Materialwissenschaftler und Chemiker: „Prävention beginnt damit, dass wir die Menschen schätzen.“ Dem kann ich nichts hinzufügen. Ich wünsche Ihnen bereichernde Minuten mit dem Vortrag von Prof. Braungart und mit unserem Newsletter.

Ihre *Heidrun Mayer*

Heidrun Mayer, 1. Vorsitzende Papilio e.V.



## Papilio als Still-Leben auf der Autobahn

**Drei Millionen Menschen auf der Autobahn A 40, und mittendrin der Kindergarten St. Theresia aus Bochum mit Papilio. ... Fortsetzung von Seite 1**

Die Vielschichtigkeit und die Interessen der Menschen im Ruhrgebiet wurden faszinierend und glaubhaft dargestellt.

Der Kindergarten Sankt Theresia war von der BARMER GEK, Förderer von Papilio in Nordrhein-Westfalen und anderen Bundesländern, gebeten worden, die praktische Arbeit im Alltag mit Papilio zu zeigen. An zwei Tischen wurden verschiedene Aktionen angeboten – und gut genutzt.

Am beliebtesten waren Heulibold und Freudibold: Die beiden Kobolde waren leibhaftig vor Ort – nicht als kleine Marionetten, nein, Kindergarteneltern hatten sich entsprechend verkleidet und sprachen mit Kindern, Eltern und interessierten Passanten darüber, warum sie jetzt gerade so traurig bzw. froh sind. Sehr viele Besucher ließen sich mit ihnen fotografieren – vermutlich waren die Kobolde von Sankt Theresia die meist fotografierten Persönlichkeiten an diesem Tag.

Kinder konnten sich wie bekannte Papilio-Figuren als Kobold oder Schmetterling schminken lassen. Diese Motive gab es auch zum Ausmalen oder zum Button herstellen.

Während die Kinder geschminkt wurden, malten oder bastelten, informierten sich viele Erwachsene über die Arbeit mit dem pädagogischen Programm Papilio. Nicht wenige waren überrascht darüber, dass Papilio ein wissenschaftlich fundiertes und begleitetes Programm ist, das Kinder dazu befähigt, problematisches Verhalten abzubauen sowie soziale und emotionale Kompetenzen aufzubauen.

Zum Mitnehmen waren Infomappen zusammengestellt worden, u.a. mit Fotos verschiedener Aktivitäten aus dem Kindergartenalltag. Auch die Papilio-Medien (Paula-Bilderbuch, DVD) brachten den interessierten Besuchern das Papilio-Programm näher.

Unter den vielen Kontakten war einer, der möglicherweise einen neuen Kooperationspartner ins Papilio-Boot bringen wird: Ulla Stahl vom Entwicklungszentrum für Prävention und Sportrehabilitation an der Uni Bochum war so begeistert, dass sie mit ihrer Einrichtung, ihrem Schwager Professor Dietrich Grönemeyer (Der kleine Medicus) und dem Kindergarten St. Theresia ein gemeinsames Projekt aufstellen möchte. Das erste Treffen hat bereits im September stattgefunden.



Aussehen wie ein Schmetterling – oder ein Kobold: Kinderschminken auf der Autobahn.  
Im Bild aktiv: Kindergartenleiterin Marianne Liebich.

Insgesamt war Still-Leben ein großartiger Event und sehr beeindruckend. Mehr als drei Millionen Menschen waren unterwegs bzw. machten Programm. Was an diesem Tag besonders auffiel: die Fröhlichkeit, die Gelassenheit und die Geduld, mit der Fahrradfahrer, Inliner, Fußgänger, Programmanbieter, Kinder und Erwachsene diesen Tag lebten. Alle schienen die besondere Stimmung bewusst wahrzunehmen. Niemand nörgelte, weil er warten musste, und jeder bedankte sich für eine erbrachte Leistung oder einen Gefallen. Dazu passte auch das herrliche Wetter und alle konnten zeigen und sehen, was sie können und was geht

– wenn man will.



So muss man sich die vielbefahrene Autobahn A 40 am 18. Juli vorstellen. Auf der einen Fahrbahn (linkes Bild) hatte alles freie Bahn, was sich ohne Motor vorwärtsbewegte. In der Gegenrichtung reihte sich ein Tisch an den anderen und es wurden Tausende von Themen präsentiert. Im Bild der Papilio-Stand des Kindergartens St. Theresia aus Bochum in Kooperation mit der BARMER GEK.





## Was tun mit Kindern unter drei Jahren?

**In Kindertagesstätten werden immer mehr Kinder unter drei Jahren (U3-Kinder) betreut, auch in altersgemischten Gruppen. Viele ErzieherInnen fragen deshalb: „Wie sollen wir da noch Papilio durchführen?“ Als Antwort veranstalteten deshalb das Landesjugendamt und Papilio gemeinsam am 16. Juni in Köln eine Fortbildung zu diesem Thema. Ergebnis sind konkrete Verhaltensempfehlungen für die ErzieherInnen, Details siehe unten.**

Zwei Vorträge stimmten die TeilnehmerInnen ein und legten eine gemeinsame Wissensbasis. Die Privatdozentin Dr. Gabriele Haug-Schnabel von der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM), Kändern, forderte in ihrem Vortrag: „Kinder unter 3 Jahren brauchen Bindungsangebote für Bildung und Konfliktbewältigung“. Sie beschrieb die Entwicklungsschritte der U3-Kinder und wie ErzieherInnen und Eltern diese Entwicklung begleiten können. Anschließend gab Heidrun Mayer einen Überblick über das Programm Papilio.

In Gruppen- und Plenumsgesprächen erarbeiteten und diskutierten die 125 TeilnehmerInnen dann, wie Inhalte von Papilio mit der Betreuung von U3-Kindern verbunden werden können.

### Zentral wichtig: Bindungssicherheit

Grundsätzlich gilt: Kinder müssen eine grundlegende Bindungssicherheit entwickeln. Dabei hilft ihnen ihre Kommunikationsfreude und wachsende Lernbegeisterung. Sie sind neugierig auf sich und ihre Umwelt. Um eine sichere Bindung zu entwickeln, brauchen Kinder feste und kontinuierliche Bezugspersonen, die ihnen Struktur und Verlässlichkeit bieten. Kinder in diesem Alter machen erste Erfahrungen mit ihren Gefühlen, mit fremden Gefühlen. Sie erleben Verlustangst und lernen damit umzugehen. Das sind ihre

ersten Erfahrungen hin zu Selbstwirksamkeit und Selbstregulationsfähigkeit.

Während der Diskussion wurde nochmals sehr deutlich, dass die Zielgruppe U3 keine Programme braucht. Wichtige Schritte für den Aufbau von Bindung und Beziehung sind vielmehr



Sie sind immer häufiger Zielgruppe im Kindergarten: die Kleinen unter drei Jahren. Doch wie bindet man sie bei Papilio mit ein?

die Begegnungen mit dem/r ErzieherIn und mit anderen Kindern.

Die Aufgabe der ErzieherInnen besteht darin, Hilfestellungen zu geben, damit soziale Kontakte entstehen, die Kinder durch den Tag zu begleiten und die Verbindung zu den Eltern herzustellen.

Die folgenden Aspekte wurden als wesentlich für U3-Kinder in der Papilio-Gruppe herausgearbeitet. ErzieherInnen sollten sie sehr bewusst beachten, wenn sie U3-Kinder in der Gruppe haben:

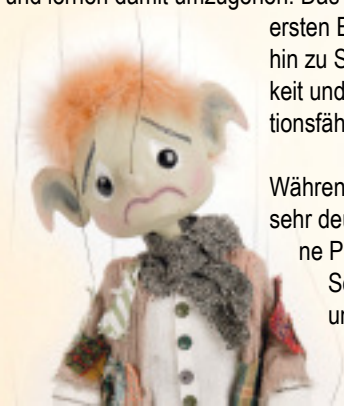
- Klare, differenzierte Sprache verwenden.
- Das Tun der Kinder sprachlich begleiten.
- Blickkontakt aufnehmen.
- Auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen, sie ermutigen und unterstützen.
- Positive Zuwendung vermittelt Sicherheit und Nähe.
- Kinder als Individuum und Persönlichkeit wahrnehmen.
- Sich in die Kinder einfühlen, das heißt: empathisch sein.
- Bewusste Feinfühligkeit/Sensibilität in Bezug auf die Gefühle des Kindes üben.
- Den Kindern Bindungssicherheit geben.
- Vorbild für die Kinder sein.
- Den Tagesablauf klar strukturieren: Das bedeutet Sicherheit und Verlässlichkeit für die Kinder.

Diese Aufzählung erscheint vielleicht pauschal und allgemein. Doch diese Aspekte sind für Papilio grundlegend wichtig, wenn im Kindergartenalter die Papilio-Maßnahmen eingeführt werden. Die empfohlenen Punkte sind also eine wichtige Vorbereitung, damit U3-Kinder den Schritt in das Kindergartenalter tun können.

Ziel von Papilio ist es darüber hinaus, auf diesen Grundlagen so schnell wie möglich und wissenschaftlich fundiert ein Modul für

U3-Kinder zu entwickeln, um auch hier einen Beitrag zur entwicklungsorientierten Prävention zu leisten.

Präsentationsfolien zum Vortrag:  
[www.papilio.de/information-downloads.php](http://www.papilio.de/information-downloads.php)





## Papilio ist wieder unterwegs

Im Oktober 2010 wird die 5. Papilio-Tourstaffel in Bayern fortgeführt. „Paula und die Kistenkobolde“ begeistern nicht nur wichtige politische Entscheidungsträger, sondern vor allem Kindergartenkinder, ErzieherInnen, Eltern und Trägervertreter.

### Die einzelnen Tournee-Termine sind:

Di., 19. Oktober, Coburg  
Do., 21. Oktober, Donauwörth  
Fr., 22. Oktober, Memmingen

Informationen zur Tournee: [www.papilio.de/papilio-tournee.php](http://www.papilio.de/papilio-tournee.php)  
Details zu den einzelnen Terminen:  
[www.papilio.de/papilio-tournee-termini.php](http://www.papilio.de/papilio-tournee-termini.php)

### Termin für TrainerInnen:

Die nächste Trainerqualitätsverbundtagung findet am 25./26. November 2010 in Augsburg statt.

### Papilio – Einladung zum „Prozess“

Hohe Qualität ist ein Kennzeichen von Papilio. Diese Qualität zu halten erfordert laufende Aktivitäten – eine davon sind die Qualitätsverbundtagungen der TrainerInnen ... und die Ergebnisse sind oft nicht nur für TrainerInnen interessant.

Aktuelles Beispiel: Am 24. und 25. Juni ging es bei einer TrainerInnen-Tagung in Potsdam darum, dass Papilio nicht einfach ein Programm ist, das man abarbeitet. Papilio ist vielmehr ein Prozess – also ein fortlaufendes Geschehen, in dem die Papilio-TrainerInnen eine wichtige Rolle einnehmen, vom ersten Kontakt mit ErzieherInnen bzw. Trägern über die Ausbildung der ErzieherInnen bis hin zur dauerhaften Umsetzung in den Kitas.

Für ErzieherInnen und Kitas bedeutet dieser Prozess-Gedanke: Der/die zuständige Papilio-TrainerIn ist fortlaufend ansprechbar. Ob Fragen, Probleme oder Anregungen – die Arbeit mit Papilio lebt von diesem Austausch, von der Rückmeldung aus der Praxis. Das endet auch nicht mit der erstmaligen Einführung von Papilio. Deshalb an alle ErzieherInnen, die diese Zeilen lesen: Fühlen Sie sich eingeladen zu diesem Papilio-Prozess. Nehmen Sie teil, indem Sie Rückmeldungen machen: an Ihre/n TrainerIn oder an die Papilio-Zentrale in Augsburg. Papilio will sich laufend verbessern – und hierfür brauchen wir vor allem die, die Papilio jeden Tag zu den Kindern bringen.

Fragen und Anregungen senden Sie bitte an Ihre/n TrainerIn oder an:

**Papilio e.V.**  
info@papilio.de  
Kobelweg 95  
86156 Augsburg  
Telefon 0821 45054-153



### Papilio wird bundesweit unterstützt von:

Robert Bosch Stiftung  
Augsburger Puppenkiste

### Papilio wird auf Länderebene unterstützt von:

**Bayern:** BARMER GEK, betapharm Stiftung, Kreissparkasse Augsburg, Rotary Clubs.

**Brandenburg:** Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie, Suchtpräventionsfachstelle Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.

**Hamburg:** BARMER GEK, LOTTO Hamburg, Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz.

**Hessen:** AOK Hessen, Hessische Landesstelle für Suchtfragen, Hessisches Sozialministerium.

**Mecklenburg-Vorpommern:** Ministerium für Soziales und Gesundheit, Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung LAKOST, Volkssolidarität Ostvorpommern e.V.

**Niedersachsen:** BARMER GEK, Jugendamt Landkreis Schaumburg, VHS Hannover Land, FH Hildesheim.

**Nordrhein-Westfalen:** BARMER GEK, Ministerium für Schule und Weiterbildung, Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“.

**Rheinland-Pfalz:** Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“.

**Saarland:** Akademie für Erzieher und Erzieherinnen am SBBZ Saarbrücken (Integration der Inhalte von Papilio in die Lernfelder des Lehrplans)

**Schleswig-Holstein:** BARMER GEK, Ministerium für Bildung und Kultur, Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit, Deutsches Rotes Kreuz, Caritasverband, Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Kinderschutzbund.

**Thüringen:** Thüringer Kultusministerium, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)

### Wissenschaftliche Partner:

Freie Universität Berlin, Prof. Dr. Herbert Scheithauer

### Papilio-Schirmherr:

Ulrich Wickert, Autor und Journalist

### Aktuelle Zahlen zu Papilio (Stand: 30.09.2010)

- 137 TrainerInnen in
- 11 Bundesländern ausgebildet.
- 3.632 ErzieherInnen fortgebildet.
- 65.376 Kinder profitieren von Papilio.

### Impressum

© 2010 Papilio e.V.  
[www.papilio.de](http://www.papilio.de)

Redaktion: Heidrun Mayer, Andrea Nagl, Renata Tukac  
Fotos: Papilio, Janet Scherkamp